

## **Schlegel, August Wilhelm: Zwei Reime heiß' ich viermal kehren wieder (1806)**

1      Zwei Reime heiß' ich viermal kehren wieder,  
2      Und stelle sie, getheilt, in gleiche Reihen,  
3      Daß hier und dort zwei eingefaßt von zweien  
4      Im Doppelchore schweben auf und nieder.

5      Dann schlingt des Gleichlauts Kette durch zwei Glieder  
6      Sich freier wechselnd, jegliches von dreien.  
7      In solcher Ordnung, solcher Zahl gedeihen  
8      Die zartesten und stolzesten der Lieder.

9      Den werd' ich nie mit meinen Zeilen kränzen,  
10     Dem eitle Spielerei mein Wesen dünket,  
11     Und Eigensinn die künstlichen Gesetze.

12     Doch, wem in mir geheimer Zauber winket,  
13     Dem leih' ich Hoheit, Füll' in engen Gränzen.  
14     Und reines Ebenmaß der Gegensätze.

(Textopus: Zwei Reime heiß' ich viermal kehren wieder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)